

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Kirche und Volksaufklärung.

Die Serben sind zum größten Theile Befenner der griechisch-orthodoxen oder griechisch-orientalischen Kirche. Nur ein sehr geringer Theil, etwa 70.000 Seelen, sind katholische Serben und heißen „Bunjevci“ oder „Šokci“. Sie leben zerstreut im Banat und in der Bacška, sprechen ganz dieselbe Sprache wie die Serben, und haben in jüngster Zeit ihren Anschluß an das serbische Volk feierlich in einigen ihrer Zeitungen proclamirt. \*) Außerdem zählt Bosnien und die Herzegowina 442,170 mohamedanische Befenner und 185.504 Katholiken. \*\*) Die Zahl der griechisch-orientalischen Serben in Osterreich-Ungarn beläuft sich auf 1,500.000, wovon nach Czernig auf Dalmatien und das Küstenland 378.676 entfallen. Rechnen wir noch die 571.756 griechisch-orientalischen

---

\*) Die „Bunjevci“ und „Šokci“ sind zumeist dalmatinische Ansiedler, und beschäftigen sich vorwiegend mit Ackerbau. Unter ihnen gibt es auch reiche Grundbesitzer. Seit einigen Jahren macht sich auch unter ihnen eine gewisse literarische Bewegung bemerkbar. In Kalocsa erscheint die Zeitung „Bunjevačka i Šokačka Vila.“ Auch in M. Theresiopel erschien bis vor einigen Jahren der „Subotički Glasnik“ unter der Redaction des bereits verstorbenen Schriftstellers Dragutin Milodanović.

\*\*) Nach Thöemmel, 1867.